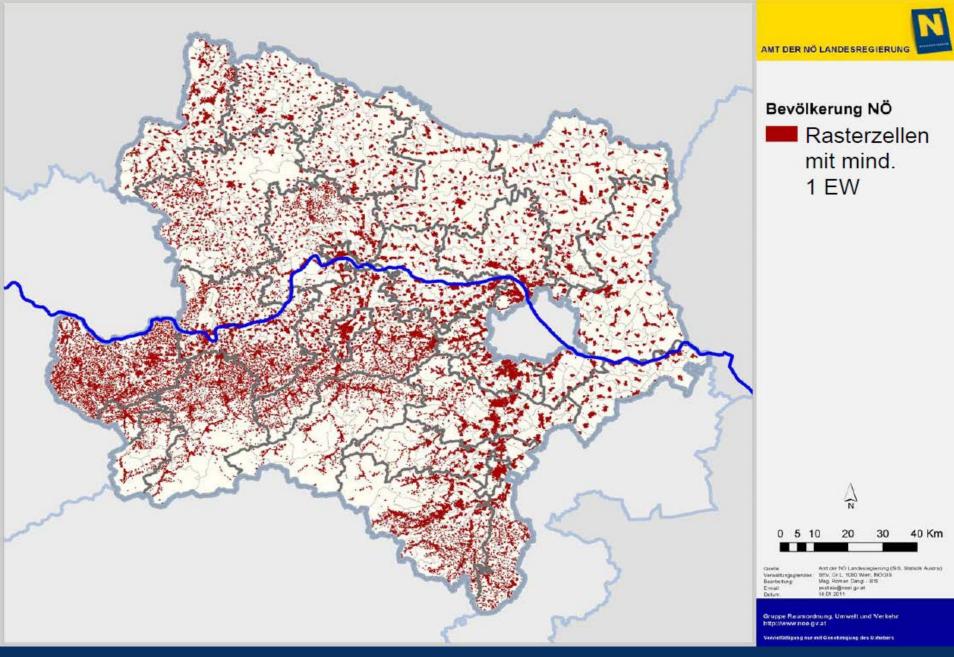


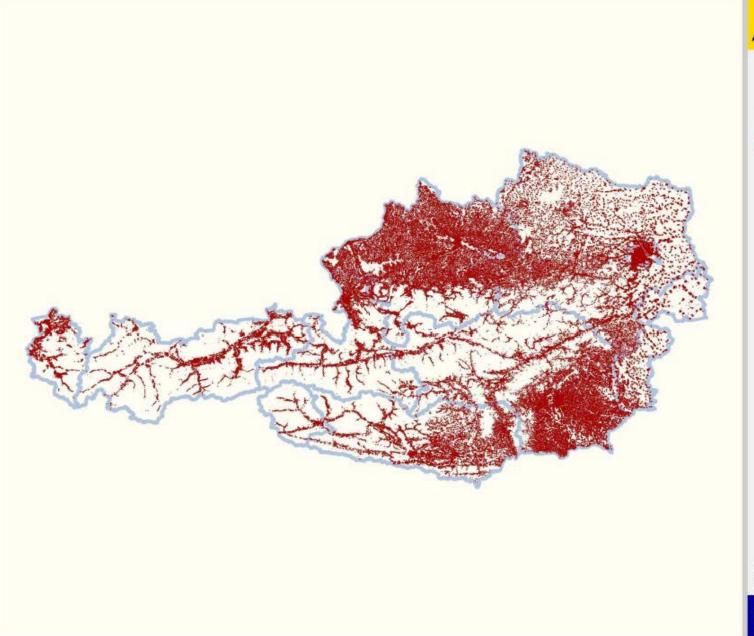
Mobilität in der Fläche Herausforderungen und Handlungsfelder in NÖ

Herausforderungen (1)



Siedlungs- und Raumstruktur des Landes NÖ



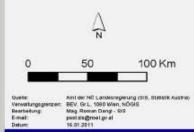




Siedlungsstruktur

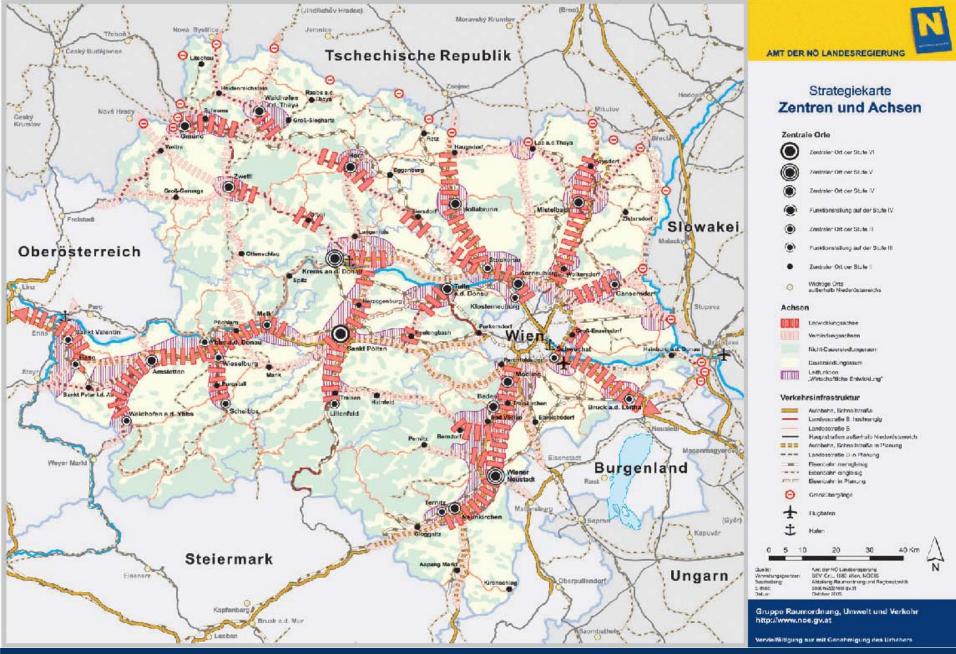
Bevölkeruna

Rasterzellen mit mind.1 EW



Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr http://www.noe.gv.at

Verviolfältigung nur mit Genohmigung des Umebers



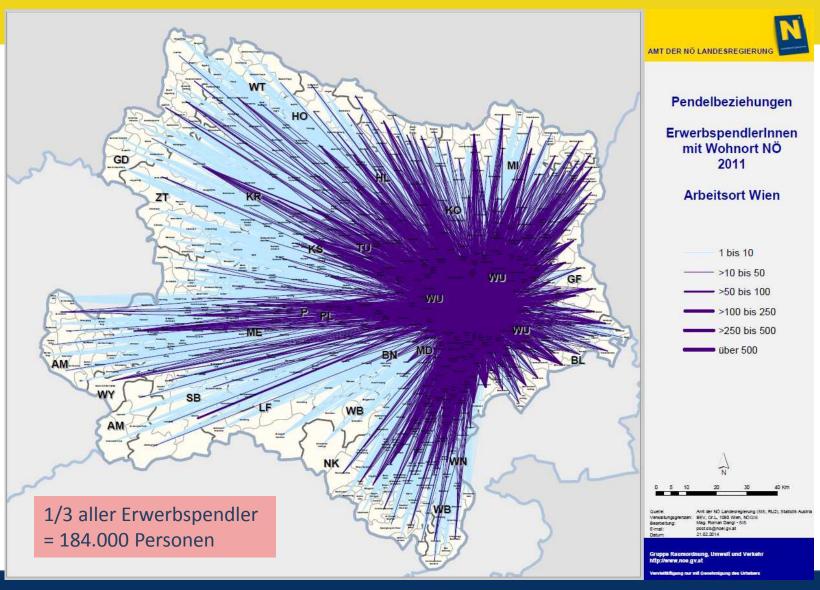
Mobilität im ländlichen Raum AK Niederösterreich – Bezirksstelle Wr. Neustadt 22. Oktober 2014 Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten Dipl. Ing. Christian Popp

Herausforderungen (2)

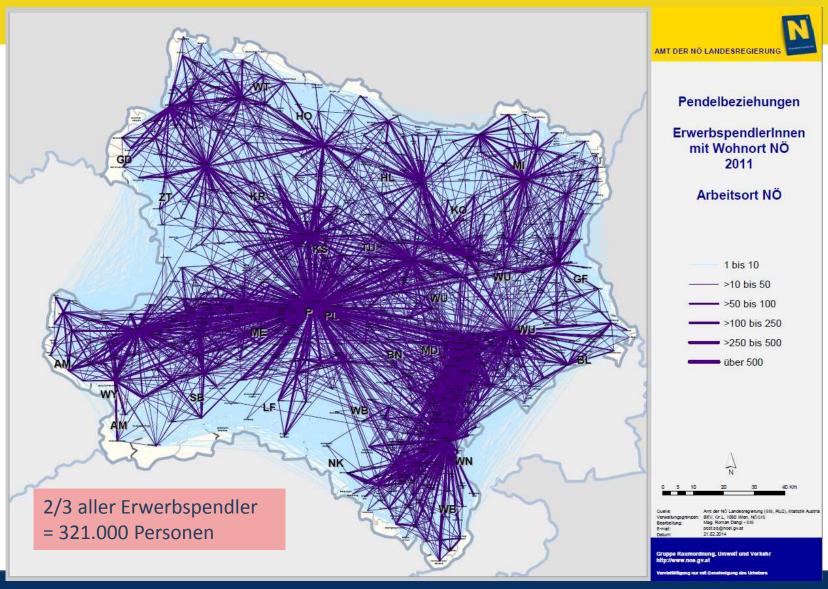


Mobilitätsstruktur der NÖ ErwerbspendlerInnen

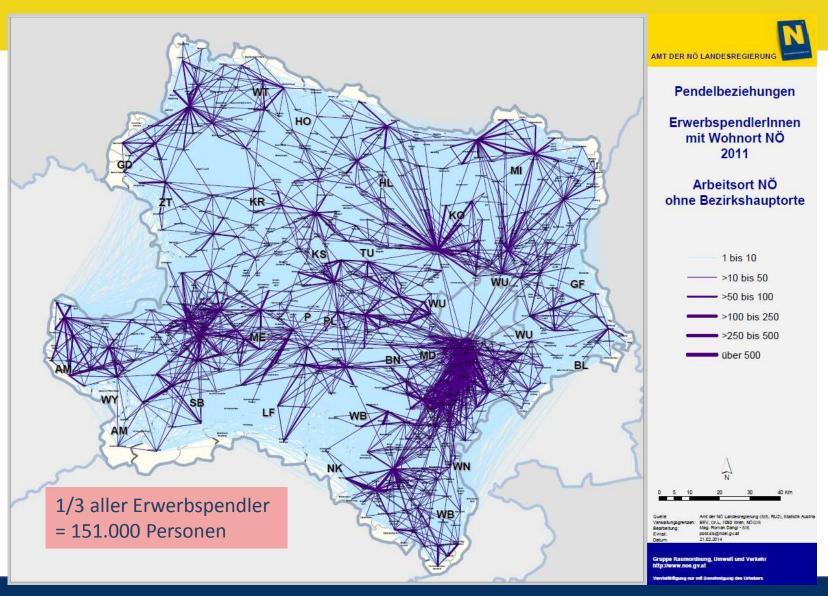
Wien-orientierte Mobilität



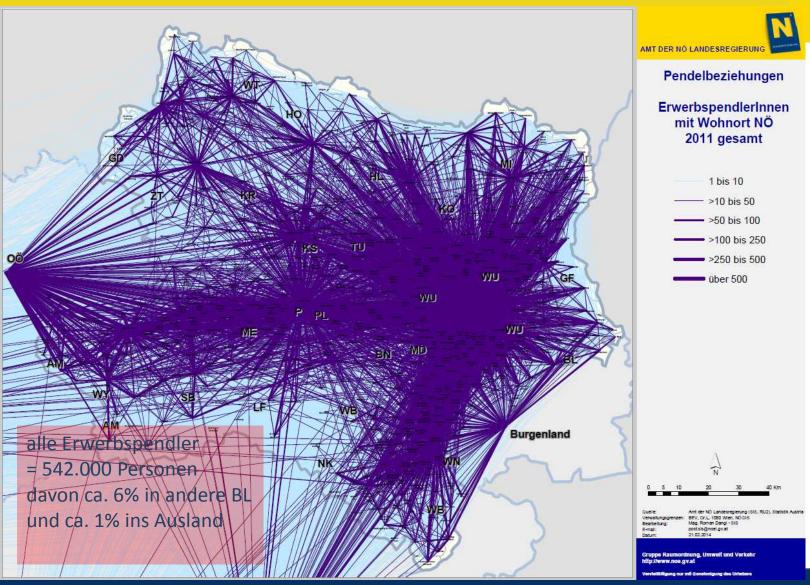
Zentren-orientierte Mobilität



Flächen-orientierte Mobilität



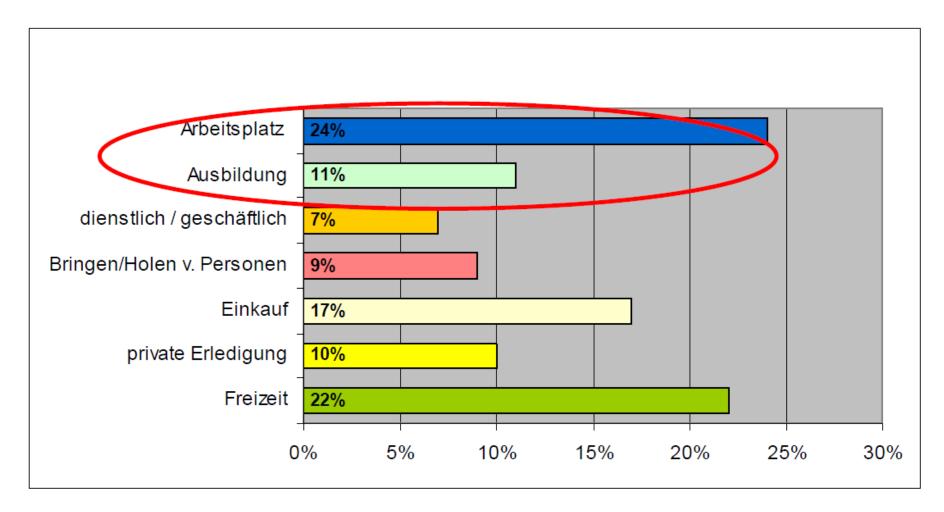
Gesamt-Mobilität der NÖ PendlerInnen



Mobilität im ländlichen Raum AK Niederösterreich – Bezirksstelle Wr. Neustadt 22. Oktober 2014 Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten Dipl. Ing. Christian Popp

Wegezwecke der NÖ Bevölkerung

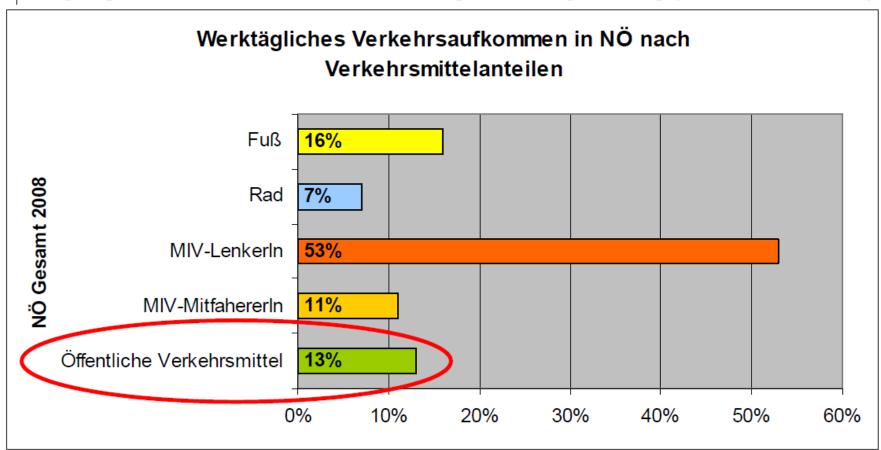




ÖV-Anteil in NÖ



Ausgangssituation: nur rd. 1/3 aller Wege sind regelmäßig (Pendler+Schüler)



Herausforderungen

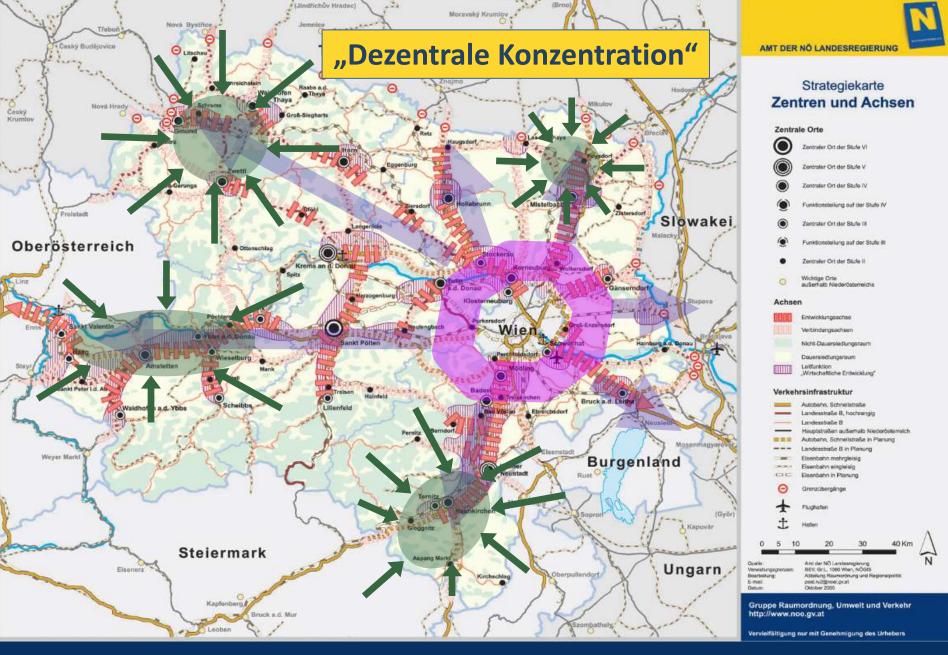




Die Mobilität ist in ihrer Vielfalt zu sichern, zukunftsfähig zu gestalten und zu fördern.



Verstärkte Abstimmung von Verkehrssystem und Siedlungsentwicklung ist anzustreben



Herausforderungen





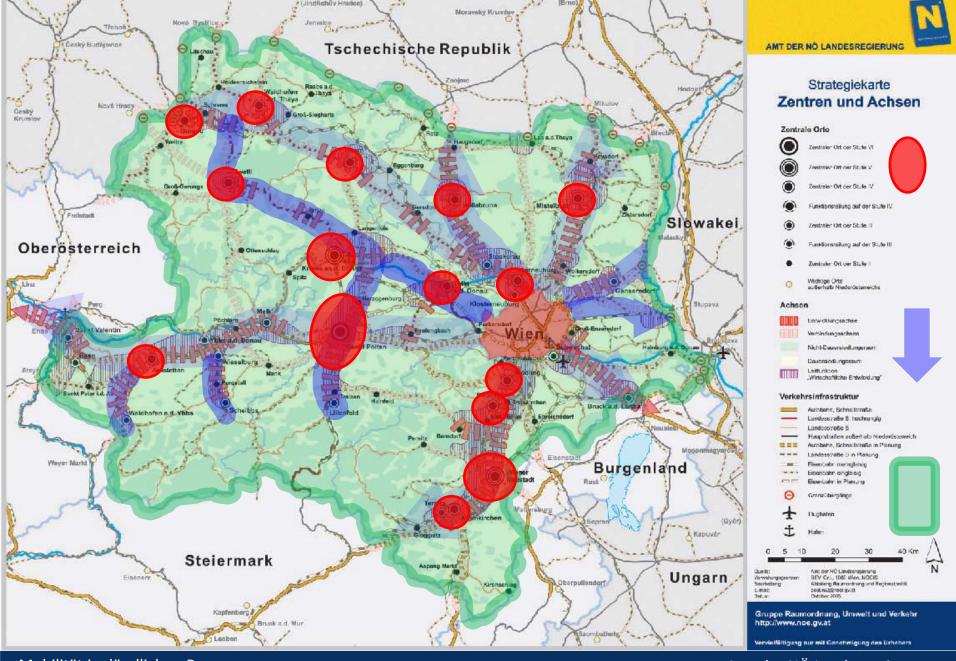
Die Mobilität ist in ihrer Vielfalt zu sichern, zukunftsfähig zu gestalten und zu fördern.



Verstärkte Abstimmung von Verkehrssystem und Siedlungsentwicklung ist anzustreben



Es ist eine räumlich und nach Verkehrsträgern differenzierte Mobilitätsstrategie zu verfolgen.

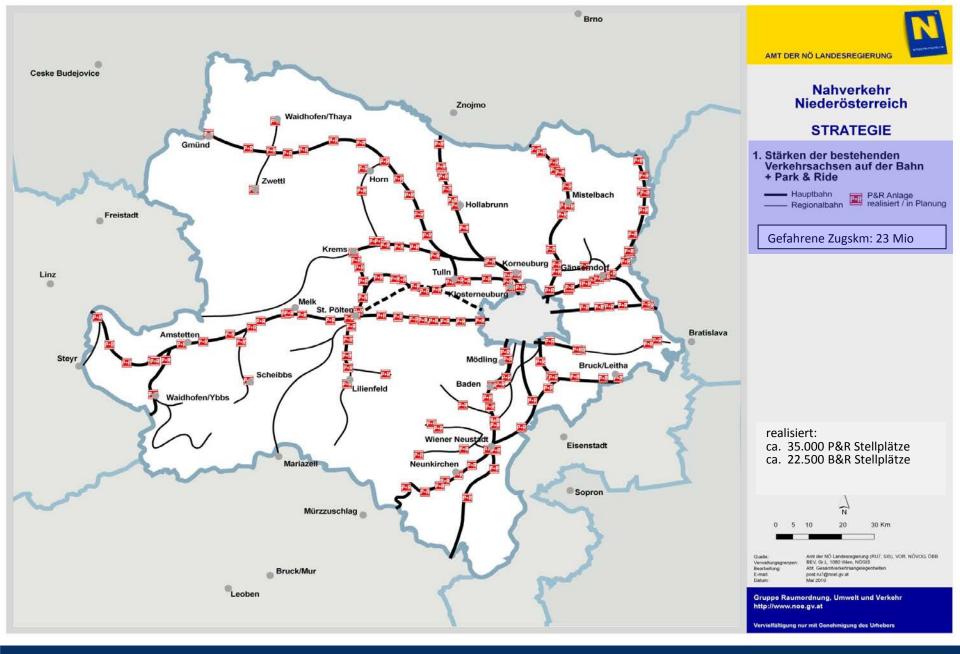


Mobilität im ländlichen Raum AK Niederösterreich – Bezirksstelle Wr. Neustadt 22. Oktober 2014 Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten Dipl. Ing. Christian Popp

Räumlich differenzierte Handlungsfelder



Raumkategorien	Schwerpunkte für eine zukunftsfähige Mobilität
Zentren	Die Multimodalität fördern
	Das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel etablieren
	Einsatz emissionsarmer Verkehrsmittel fördern
	Erreichbarkeit für Bevölkerung und Wirtschaft sichern
Verkehrsachsen	ÖV-Knoten als multimodale Schnittstellen verbessern
	Verkehrsachsen ausbauen und effizient nutzen
	Intermodale Knoten für den Güterverkehr schaffen
	Schnelle und komfortable Radverbindungen schaffen
Ländlicher Raum	Erreichbarkeit zentraler Orte und Einrichtungen verbessern
	Effizienter Güterverkehr durch Regionallogistik
	Forcierung flexibler Formen des ÖV
	Optimierung und Standardisierung des Straßennetzes

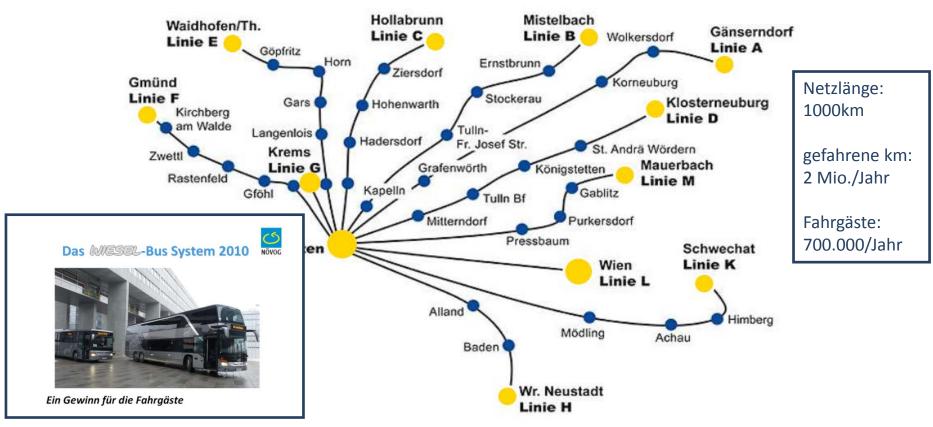


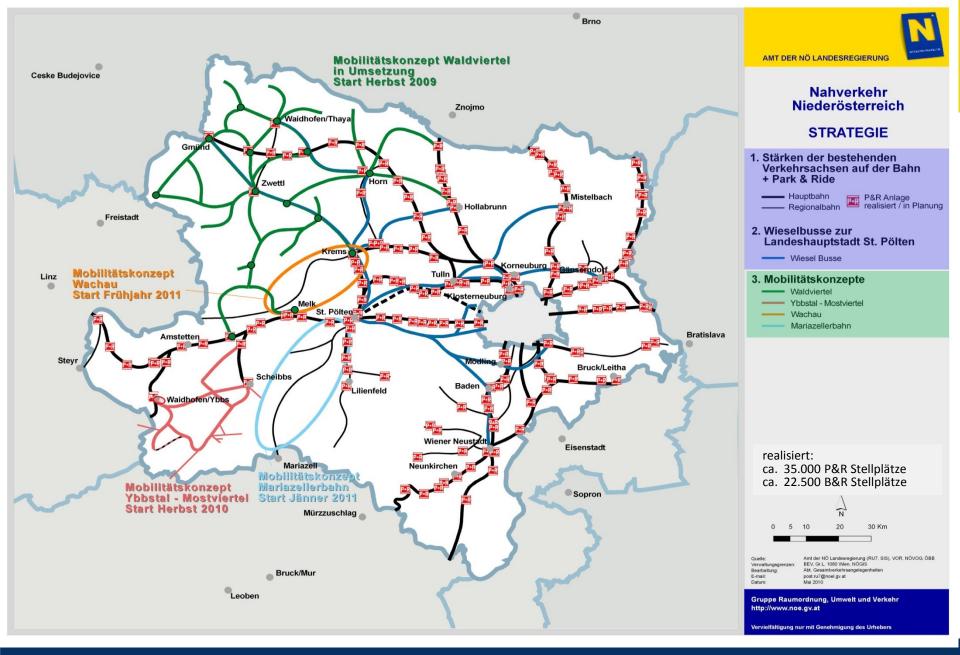


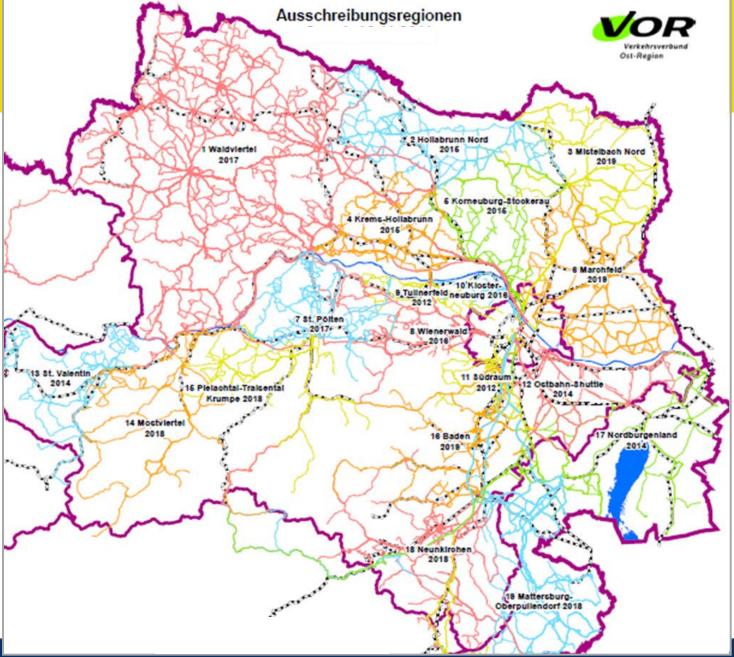
Wieselbus - Streckennetz

11 Linien im Überblick



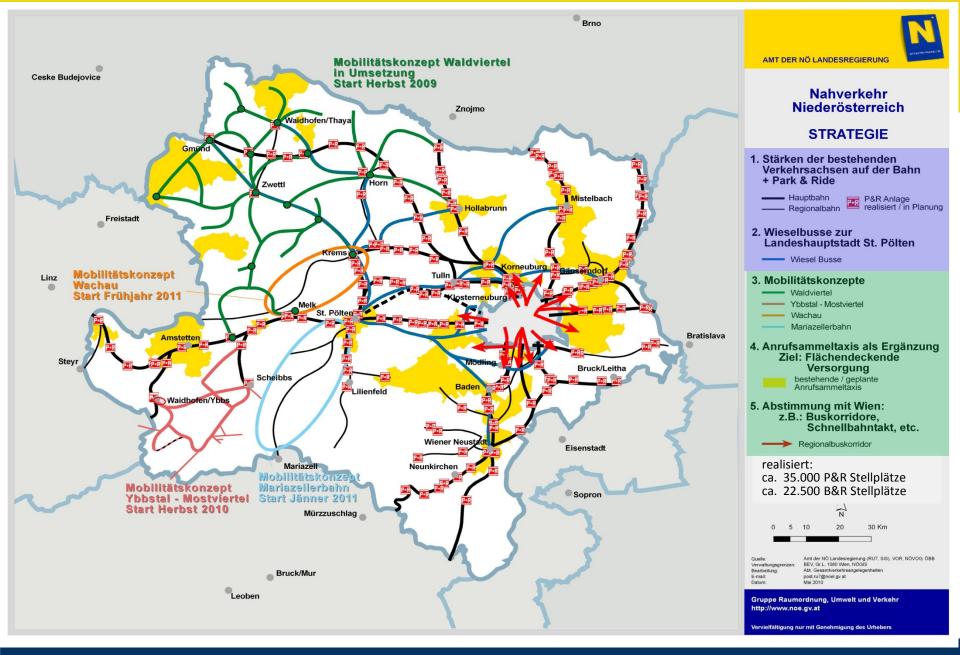








NIEDERÖSTERREICH

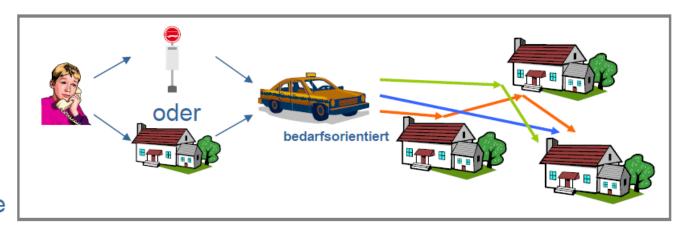


Abdeckung lokaler Mobilitätsbedürfnisse



Gemeindebus

Flächenbetrieb
Flexible Abfahrtszeiten
Meist ohne Fahrplan
Fahrt nach Anmeldung
Fahrt Adresse – Adresse



Gemeindebusse sind eine sehr flexible Beförderungsform, meist auf Vereinsbasis und mit ehrenamtlichen Fahrern

Vorteil bei Einsatz ehrenamtlicher Fahrer: sehr geringe Kosten → ca. bis 1/3 der Kosten eines AST

Herausforderungen





Die Mobilität ist in ihrer Vielfalt zu sichern, zukunftsfähig zu gestalten und zu fördern.



Verstärkte Abstimmung von Verkehrssystem und Siedlungsentwicklung ist anzustreben



Es ist eine räumlich und nach Verkehrsträgern differenzierte Mobilitätsstrategie zu verfolgen.



Verkehrsorganisation im Sinne differenzierter und multimodaler Wegeketten ist zu forcieren



















Multimodal.



Mobilität im ländlichen Raum AK Niederösterreich – Bezirksstelle Wr. Neustadt 22. Oktober 2014

Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten Dipl. Ing. Christian Popp



Danke für Ihre Aufmerksamkeit